



# Von Pandemie bis Inflation

Daten und Analysen zum Wandel der Arbeitswelt in Österreich  
Abschlussveranstaltung des „Work & Corona“ - Projekts

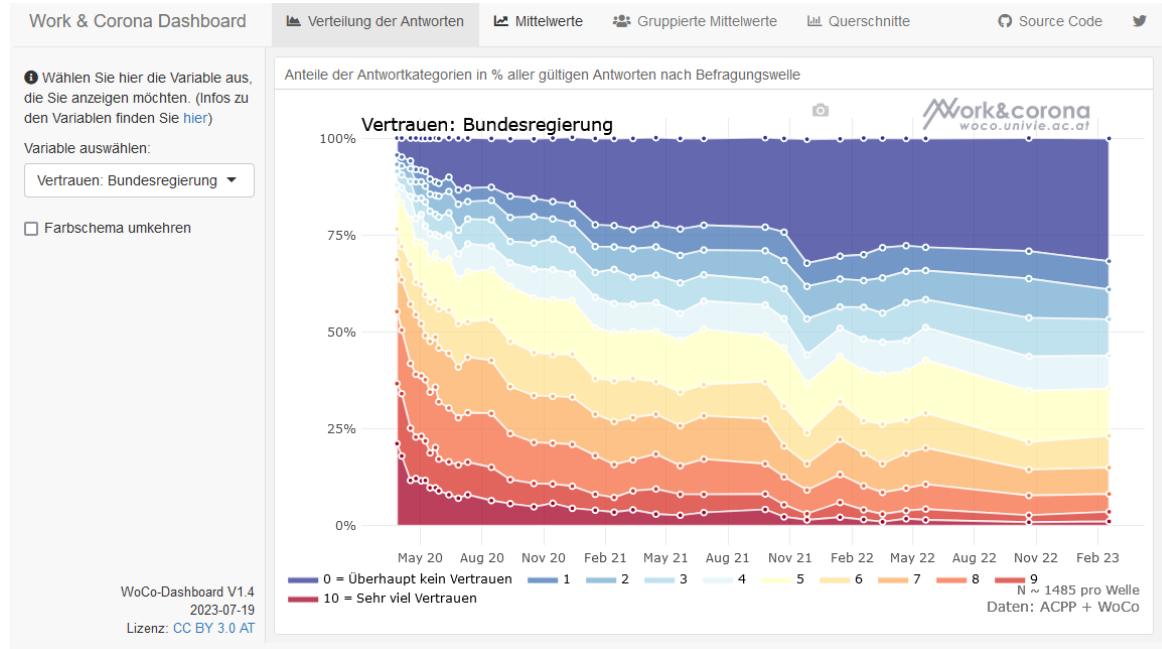
GEFÖRDERT DURCH  
Digifonds



# Programm

- **Umfrageforschung während der Corona-Pandemie: Lehren für die Zukunft** (Bernhard Kittel)
- **Das Daten-Dashboard des „Work & Corona“ – Projekts** (Lukas Schlögl)
- **How much for whom? Explaining Preferences for Welfare Benefits to Short-time Workers and the Unemployed** (Fabian Kalleitner)
- **Roboter, Migranten oder Offshoring? Arbeitsmarktrisikowahrnehmungen und politische Präferenzen in Österreich** (Licia Bobzien)
- **Von der Coronakrise zur Teuerungskrise – weitere Ergebnisse aus WoCo** (David W. Schiestl)
- **Schlussworte** (Julia Partheymüller)

# Das Daten-Dashboard des Work & Corona - Projekts



[Link](#)

# Fragen?



# How much for whom? Explaining Preferences for Welfare Benefits to Short-time Workers and the Unemployed

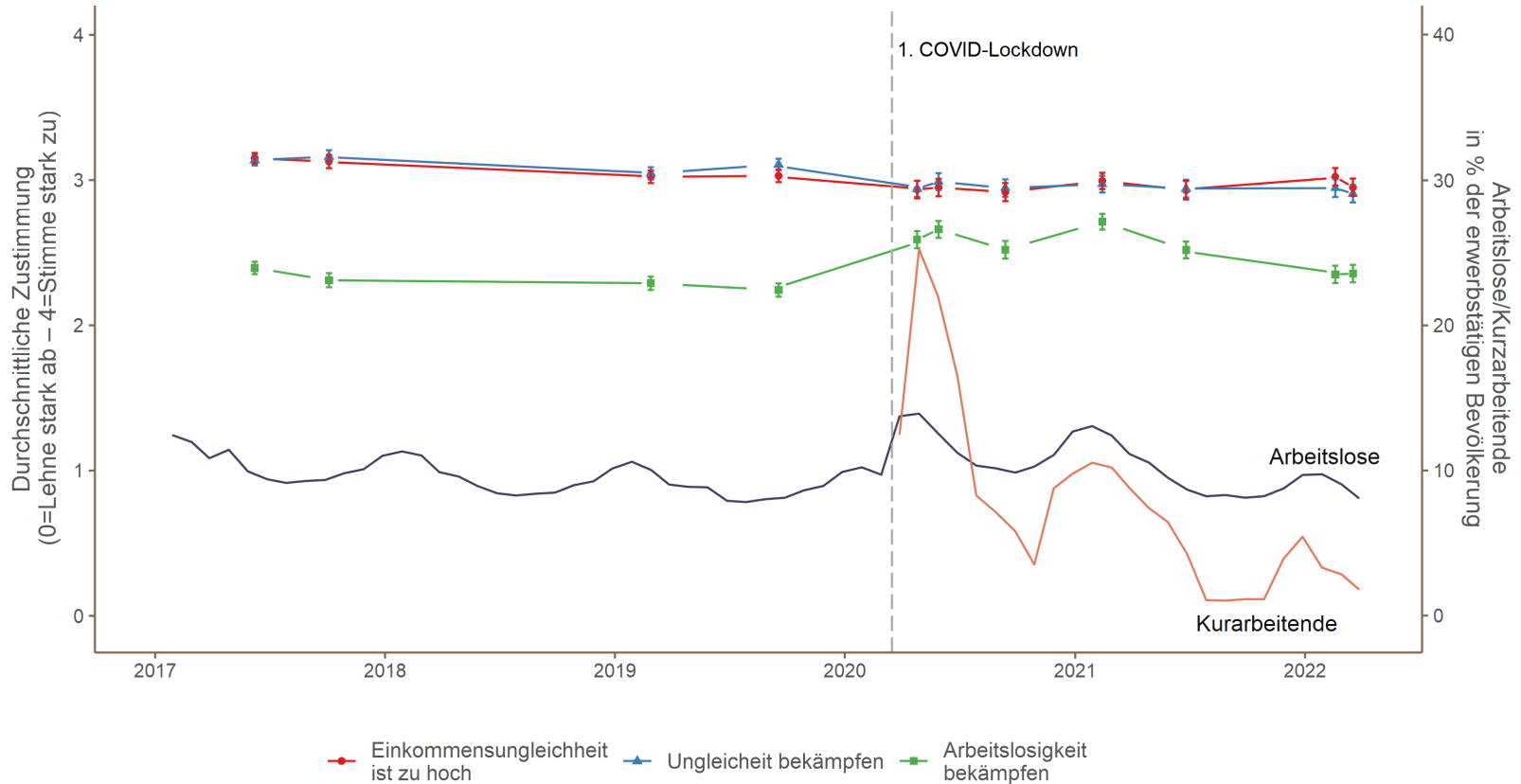
Fabian Kalleitner, Lukas Schlögl, Licia Bobzien



Blogpost: [Wer soll wie viel bekommen?](#)  
[Unterstützungsleistungen bei Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit](#)

# Wie reagiert die Bevölkerung in Krisensituationen

- Eigennutzen und Wert-orientierte Mikroerklärungen würden beide Präferenzanpassung erwarten (contra Marienthal)
- Frühere Studien zeigen wenig Veränderungen hinsichtlich von wohlfahrtsstaatlichen Präferenzen.
- Fragen:
  - I. Erzeugte die Pandemie stärkere Präferenzen-Differenzierung anstatt eines Anstiegs der generellen Unterstützung für wohlfahrtsstaatliche Maßnahmen?
  - II. Waren die Anpassungen in den Präferenzen kurzweilig und abhängig vom aktuellen Arbeitsmarkstatus?
  - III. Gibt es generell wenig Anpassungen in den Präferenzen trotz starken sozioökonomischen Veränderungen?



Anmerkung: Whiskers zeigen 95% Konfidenzintervalle. Quelle: Arbeitsmarktdaten: BMAW (2022) und AMS (2022); Umfragen: AUTNES (2017-2019) N~3189 pro Welle und ACPP (2020-2022) N~1449 pro Welle. Fragestellungen: Arbeitslosigkeit bekämpfen: 'Die Arbeitslosigkeit muss bekämpft werden, auch wenn das hohe Staatsschulden bedeutet.'; Ungleichheit bekämpfen: 'Die Politik muss die soziale Ungleichheit bekämpfen'; Einkommensungleichheit ist zu hoch: 'Die Einkommensunterschiede in Österreich sind zu groß.'

# Vier Szenarien der Anspruchsberechtigung

		Unterstützungsleistung	
		Arbeitslos	Kurzarbeit (0h)
Letztbezug (brutto)	€1.500	<i>Vignettenperson 1</i>	<i>Vignettenperson 2</i>
	€5.000	<i>Vignettenperson 3</i>	<i>Vignettenperson 4</i>

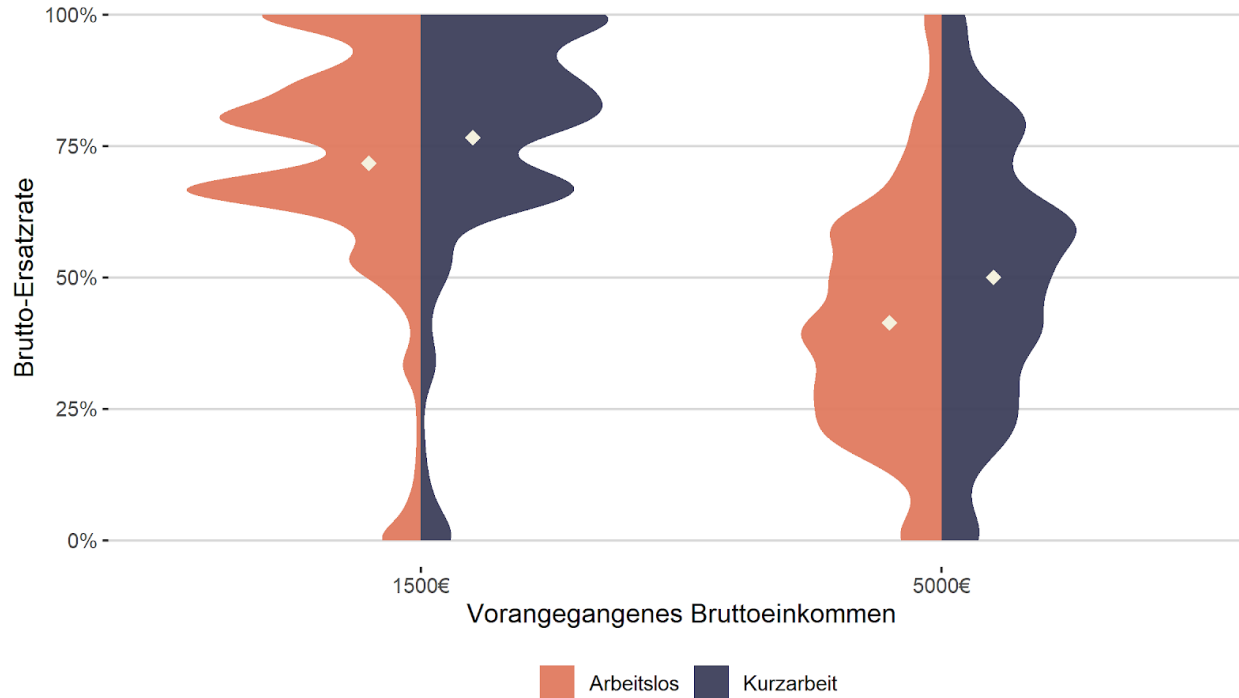
- Inkludiert in 5 ACPP / WOCO- Wellen: Welle 10 (Mai/Juni 2020), Welle 14 (August 2020), Welle 20 (Februar 2021), Welle 26 (Oktober 2021) und Welle 29 (Februar 2022).
- 832 Befragte im finale Sample (nur Personen die aktiv am Arbeitsmarkt partizipieren und mindestens 2 Mal befragt wurden)
- 2.775 Observationen and 11.100 evaluierte Anspruchsszenarien



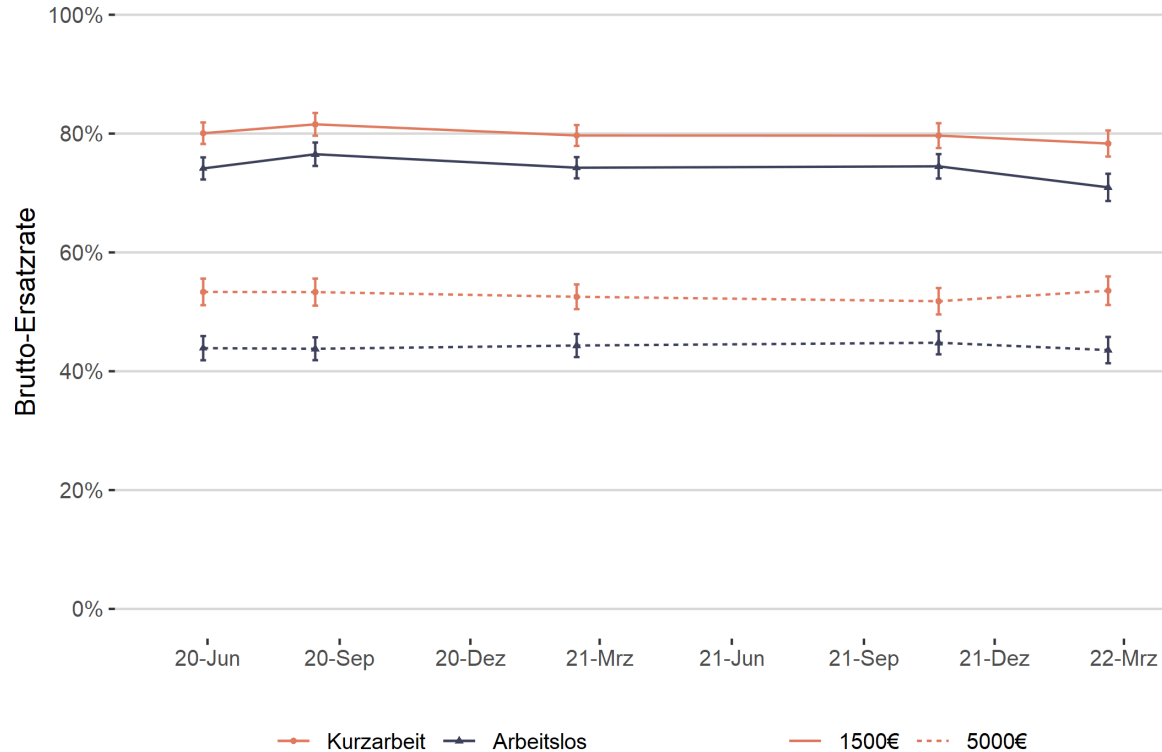
# Who gets what and why? – Von “wie viel ?” zu “für wen ?”

- *Wie wollen Menschen Unterstützungsleistungen verteilen?*
- *Welche Bedeutungen haben Kern-Konditionalitäten wie Status und Einkommen?*
  
- *Einkommens-Diskriminierung*
  - *Bevorzugen Individuen Unterstützungen die ihre Einkommensschicht überproportional bevorteilen?*
- *Status-Diskriminierung*
  - *Bevorzugen Individuen Unterstützungen die ihre eigene Arbeitsmarktstatus überproportional bevorteilen?*
- *Einstellungs-Diskriminierung*
  - *Bevorzugen Individuen Unterstützungen die ihren Einstellungen gegenüber Arbeitslosen entsprechen?*

# Von “wie viel ?” zu “für wen ?”



# Gibt es Veränderungen?



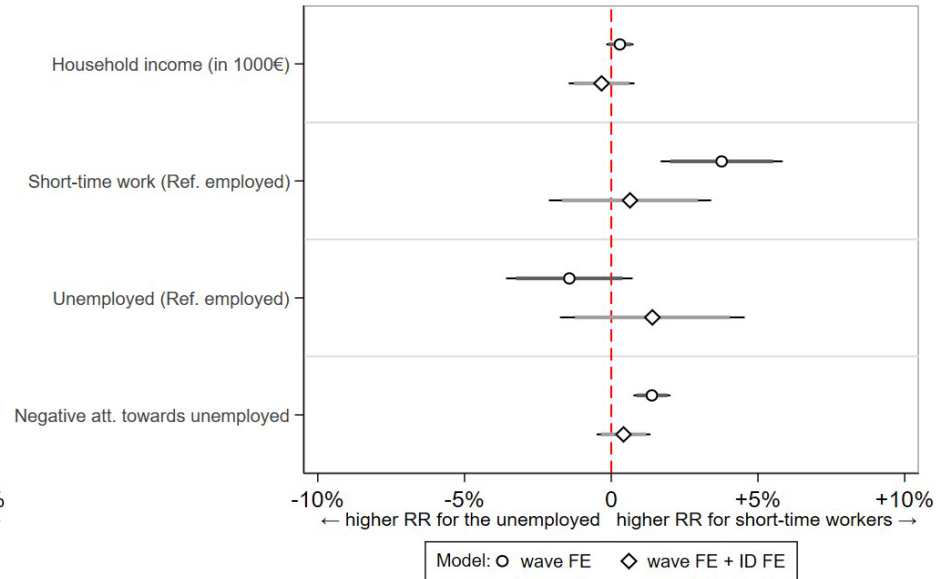
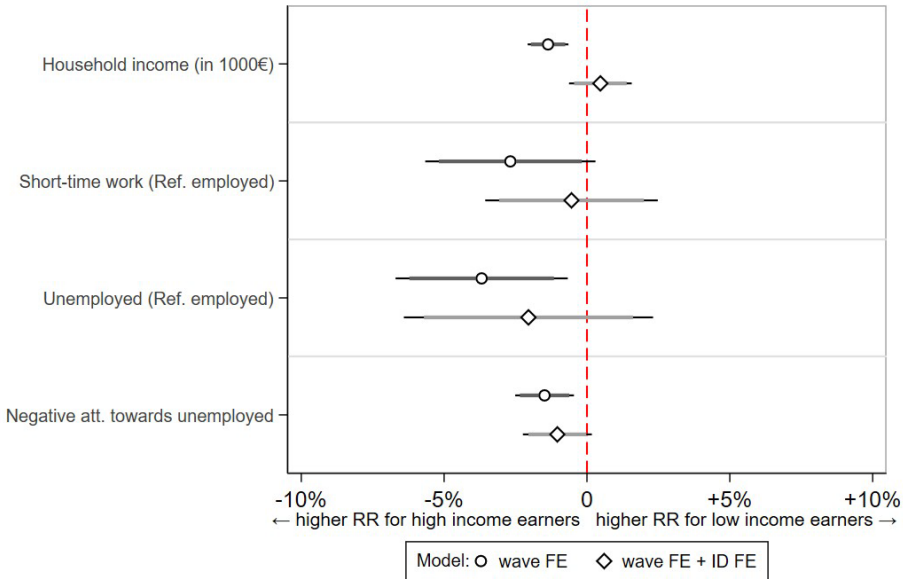
# Analytische Ergebnisse

- Sozialisation von Risiken statt kurzfristige Adaption aufgrund von veränderten Krisensituationen
  - Klar erkennbare Diskriminierung anhand von Statusmerkmalen: Hohe Einkommen wollen weniger Progression bei sozialstaatlichen Bezügen, Arbeitslose bevorzugen Arbeitslose Kurzarbeitende bevorzugen Kurzarbeitende
  - ABER: Einkommens- und Statusveränderungen erzeugen keine stärkere Präferenzdiskriminierung
- Einstellungen zu Arbeitslosen sind vor allem entscheidend wenn BEDARFS und LEISTUNGS- orientierte Verteilungen in Konflikt geraten
  - Negative Einstellungen gegenüber Arbeitslose spiegeln sich sowohl in Status als auch in der Einkommensdiskriminierung wider
  - ABER: Einstellungsveränderungen erzeugt vor allem stärkere Diskriminierung nach Einkommen

# Literatur

- Busemeyer, M. R. (2021). Financing the welfare state in times of extreme crisis: public support for health care spending during the Covid-19 pandemic in Germany. *Journal of European Public Policy*, 0(0), 1–20.
- Ebbinghaus, B., Lehner, L., & Naumann, E. (2022). Welfare state support during the COVID- pandemic: Change and continuity in public attitudes towards social policies in Germany. *European Policy Analysis*, 0(0), 1–15.
- O’Grady, T. (2017). How do Economic Circumstances Determine Preferences? Evidence from Long-run Panel Data. *British Journal of Political Science*, 49(4), 1381– 1406.
- Margalit, Y. (2019). Political Responses to Economic Shocks. *Annual Review of Political Science*, 22(1), 277–295.
- van Oorschot, W. (2000). Who should get what, and why? On deservingness criteria and the conditionality of solidarity among the public. *Policy and Politics*, 28(1), 33–48.

# Appendix: Regressions-Resultate



Anmerkung: Lineares Regressionsmodell mit Wellen „fixed effects“ (wave FE) und lineares Regressionsmodell mit Wellen- und Individuen „fixed effects“ (wave FE + ID FE). 90 % (dick) und 95 % (dünn) Konfidenzintervalle (Whisker) werden unter Verwendung von Standardfehlern geclustered auf Individualebene berechnet. Kontrollvariablen (age, gender, education, L/R position) werden nicht gezeigt. Quelle: ACPP (2020-2022).

# Fragen?



universität  
wien

 **work&corona**  
woco.univie.ac.at



# Roboter, Migranten oder Offshoring?

Arbeitsmarktrisikowahrnehmungen  
und politische Präferenzen in  
Österreich





# Motivation

- drei große Herausforderungen für Arbeitsmärkte und Wohlfahrtsstaaten
  - i. Globalisierung in Form von **Arbeitsmigration**
  - ii. Globalisierung in Form von **Offshoring**
  - iii. **Technologischer Wandel**
- Um zu verstehen, wie Menschen politisch auf diese Herausforderungen reagieren, ist es wichtig ihre Wahrnehmungen davon zu verstehen (Gallego et al., 2021; Mutz 2021)
- Wir untersuchen: Hängen die **Wahrnehmungen mit Arbeitsmarktrisiken** systematisch mit **politischen Präferenzen** zusammen?

# Konzeptioneller Rahmen

- Risiko-Ursache: Wahrgenommenes Arbeitsmarktrisiko aufgrund von ...
  - i. Offshoring (Globalisierung)
  - ii. Einwanderung (Globalisierung)
  - iii. KI/Roboter (techn. Wandel)
- politische Antworten: Präferenz für ...
  - Regulationsorientierte Politiken: z.B. Protektionismus oder Laissez-faire
  - Wohlfahrtsorientierte Politiken: z.B. Grundeinkommen oder ‚Social Investment‘

# Theoretischer Mechanismus: Die Salienz von *outgroups*

- Individuen bevorzugen unterschiedliche politische Strategien abhängig davon, ob das wahrgenommene Risiko die Bedeutung der *outgroups* salient macht
  - Vorteile sollen nur der (kulturellen/wirtschaftlichen) *ingroup* zugute kommen (Shayo, 2009)
- Hypothesen:
  - **Immigration** als hohes Risiko = **hohe Bedeutung der *outgroup*** → **regulierungsbasierte** Politik (Protektionismus/Laissez-faire)
  - **Offshoring/AI** als hohes Risiko = **geringe Bedeutung der *outgroup*** → **wohlfahrtsorientierte** Politik (universelle Wohlfahrt/ *social investment*)

# Methodik & Daten I

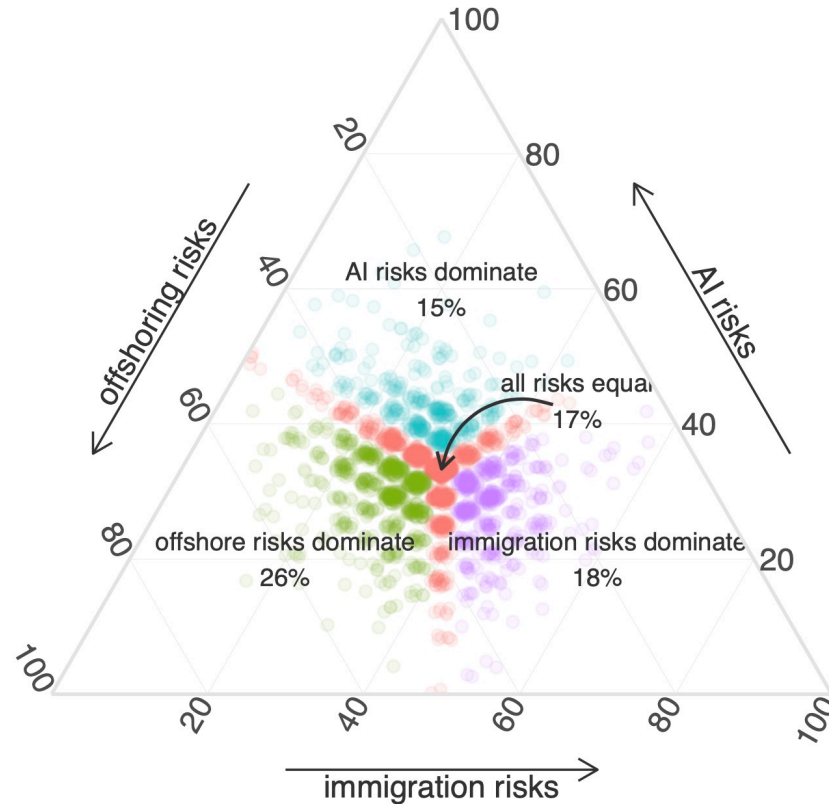
- ACPP, Fragenbatterie in zwei Wellen: Welle 26 (Okt. 2021) und Welle 33 (Okt. 2022)
- Politische Präferenzen: *„Was sollte die österreichische Bundesregierung Ihrer Meinung nach gegen mögliche Arbeitsplatzverluste in den nächsten 10 Jahren tun? Die Regierung sollte...“* (Skala: 1 – sehr dagegen; 5 - sehr dafür) (rekodiert)

Regulationsorientiert	Protektionismus	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>strengere Gesetze zum Schutz des österreichischen Arbeitsmarktes einführen</i></li><li>• <i>österreichische Unternehmen stärker mit öffentlichen Geldern unterstützen</i></li></ul>
	Laissez-Faire	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>staatliche Regulierungen der Wirtschaft abbauen und Steuern reduzieren</i></li></ul>
Wohlfahrtsorientiert	Universelle Wohlfahrt	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>allen Bürgern ein Grundeinkommen zahlen, unabhängig davon, ob sie arbeiten</i></li><li>• <i>allen arbeitslosen Bürgern einen Arbeitsplatz mit einem Einkommen garantieren, das deren Grundbedürfnisse deckt</i></li></ul>
	Social Investment	<ul style="list-style-type: none"><li>• <i>stärker auf berufliche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen setzen</i></li></ul>

# Methodik & Daten II

- Wahrgenommenes Arbeitsmarktrisiko: *„Wie groß schätzen Sie die **Gefahr** ein, dass [**Sie oder eine Person aus Ihrem näheren Umfeld / viele Menschen in Österreich**] in den nächsten 10 Jahren ihren **Arbeitsplatz verlieren**, weil...“*
  - ... Computer, Roboter oder künstliche Intelligenz vermehrt eingesetzt werden. ‘ = **Roboter/AI**
  - ... Zuwanderer nach Österreich kommen, um hier zu arbeiten. ‘ = **Immigration**
  - ... Betriebe in Niedriglohnländer abwandern. ‘ = **Offshoring**
- Skala: 1 – sehr klein; 5 – sehr groß (rekodiert)

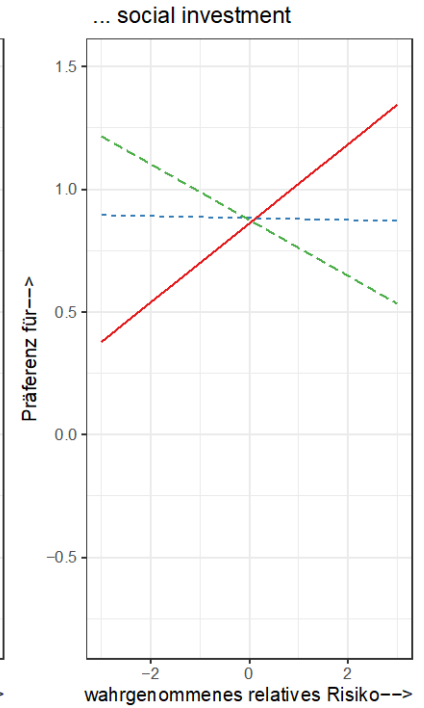
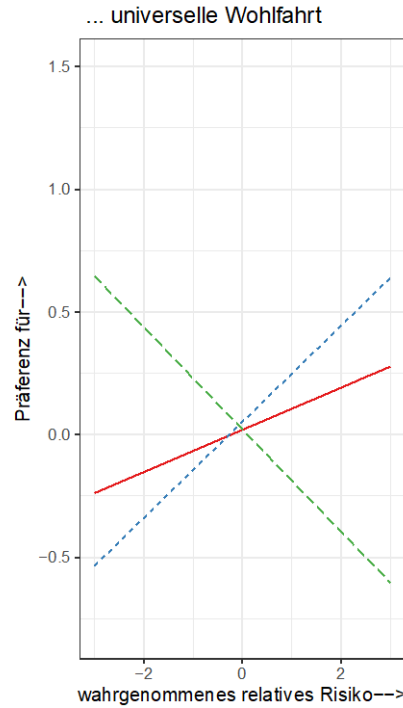
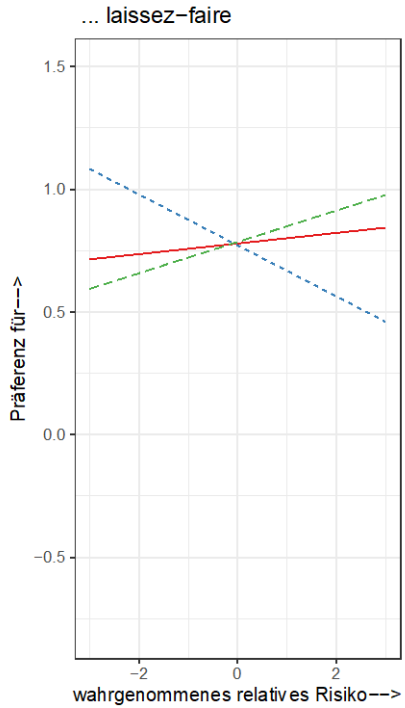
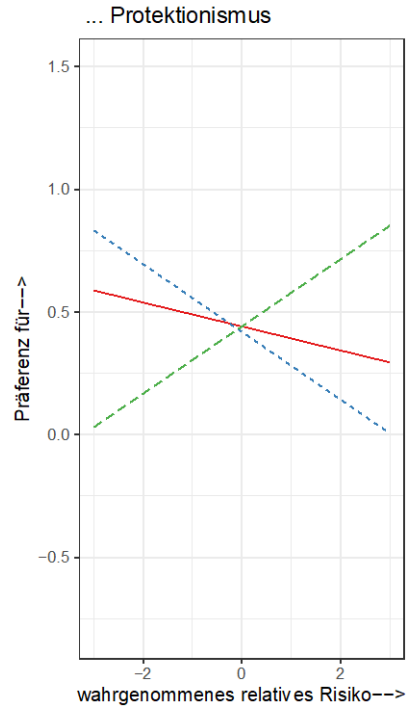
# Relative Risiken über AI, Offshoring und Migration: Der größte Anteil nimmt Offshoring als größtes Risiko wahr



# Risikowahrnehmungen sind wichtig für politische Präferenzen

Präferenz für: ... regulationsorientierte Politiken:

... wohlfahrtsorientierte Politiken:



group ■ Offshoring ■ AI/Roboter ■ Immigration

group ■ Offshoring ■ AI/Roboter ■ Immigration

# Conclusio

- relative Risiken sind entscheidend für das Verständnis, wann wer welche politischer Forderungen hat
- Empirisch sehen wir, dass
  - Menschen, die **Offshoring oder KI** als hohes Risiko sehen, **wohlfahrtsorientierte** Politiken bevorzugen
  - Menschen, die **Immigration** als hohes Risiko sehen, **regulierungsbasierte** Politiken bevorzugen
- Die Berücksichtigung dieser Risikomustern könnte helfen, unterschiedliche politische Forderungen zu erklären



# Literatur

- Mutz, Diana C. 2021. “(Mis)Attributing the Causes of American Job Loss.” *Public Opinion Quarterly* 85 (1): 101–22. <https://doi.org/10.1093/poq/nfab003>.
- Shayo, Moses. 2009. “A Model of Social Identity with an Application to Political Economy: Nation, Class, and Redistribution.” *American Political Science Review* 103 (2): 147–74. <https://doi.org/10.1017/S0003055409090194>.
- Gallego, Aina, Alexander Kuo, Dulce Manzano, and José Fernández-Albertos. 2022. *Technological Risk and Policy Preferences. Comparative Political Studies*. Vol. 55. <https://doi.org/10.1177/00104140211024290>.

# Fragen?





# Von der Coronakrise zur Teuerungskrise

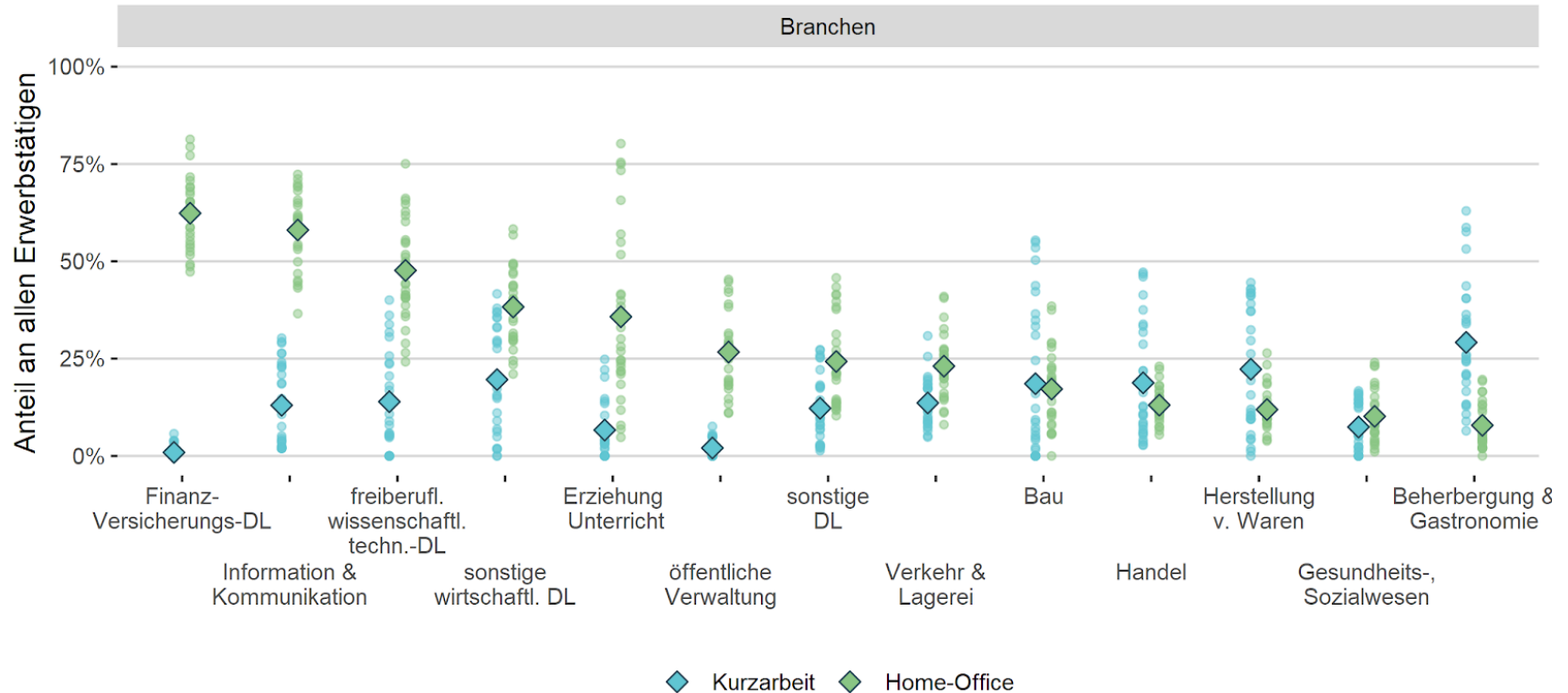
Weitere Ergebnisse aus WoCo



# Überblick: Themen

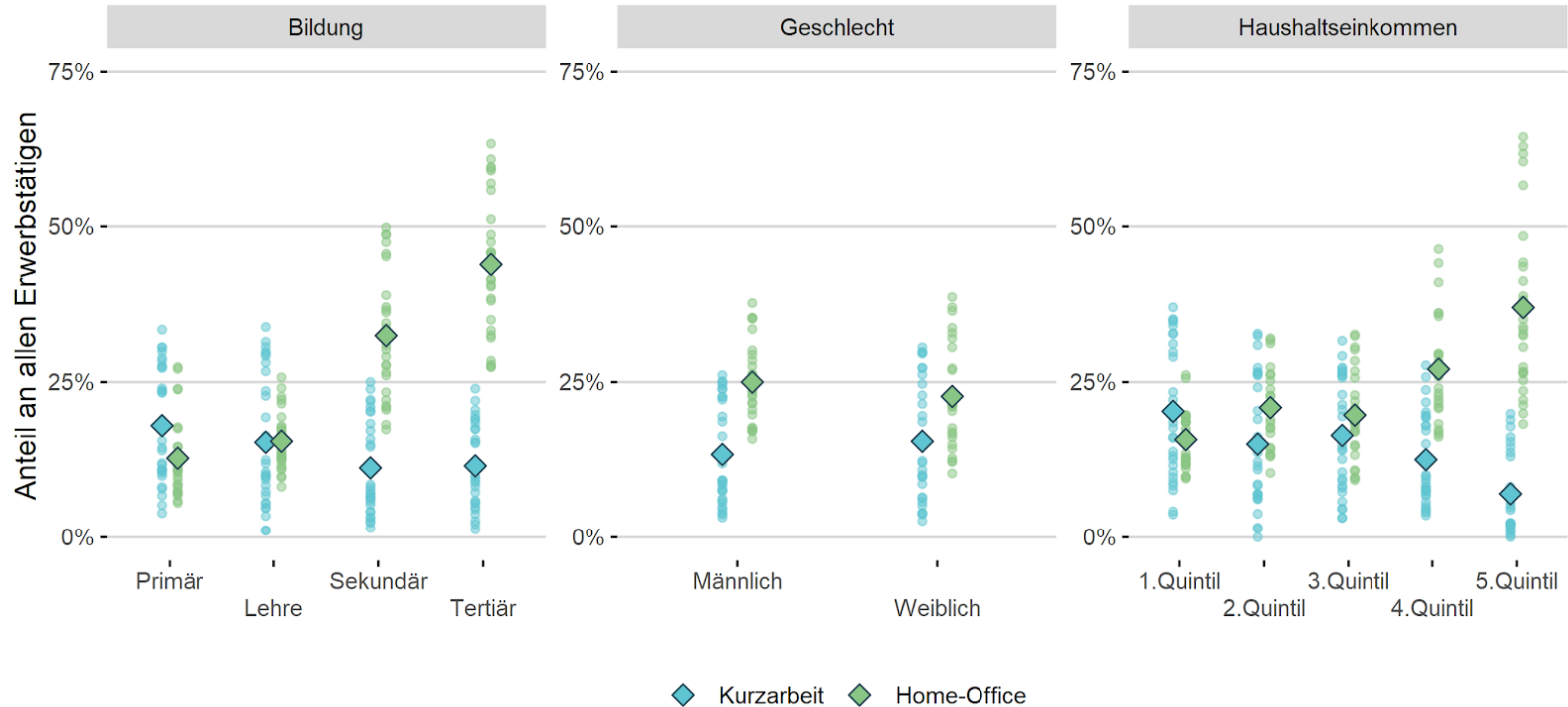
- Kurzarbeit und Home-Office nach Branchen und soziodemografischen Merkmalen
- Finanzielles Auskommen in der Teuerungskrise und diesbezügliche Zukunftserwartungen
- Entwicklung der Arbeitswerte im Zeitverlauf und nach soziodemografischen Merkmalen
- Zeitaufwand für Erwerbsarbeit, Hausarbeit und Kinderbetreuung nach Geschlecht

# Kurzarbeit und Home-Office nach Branchen



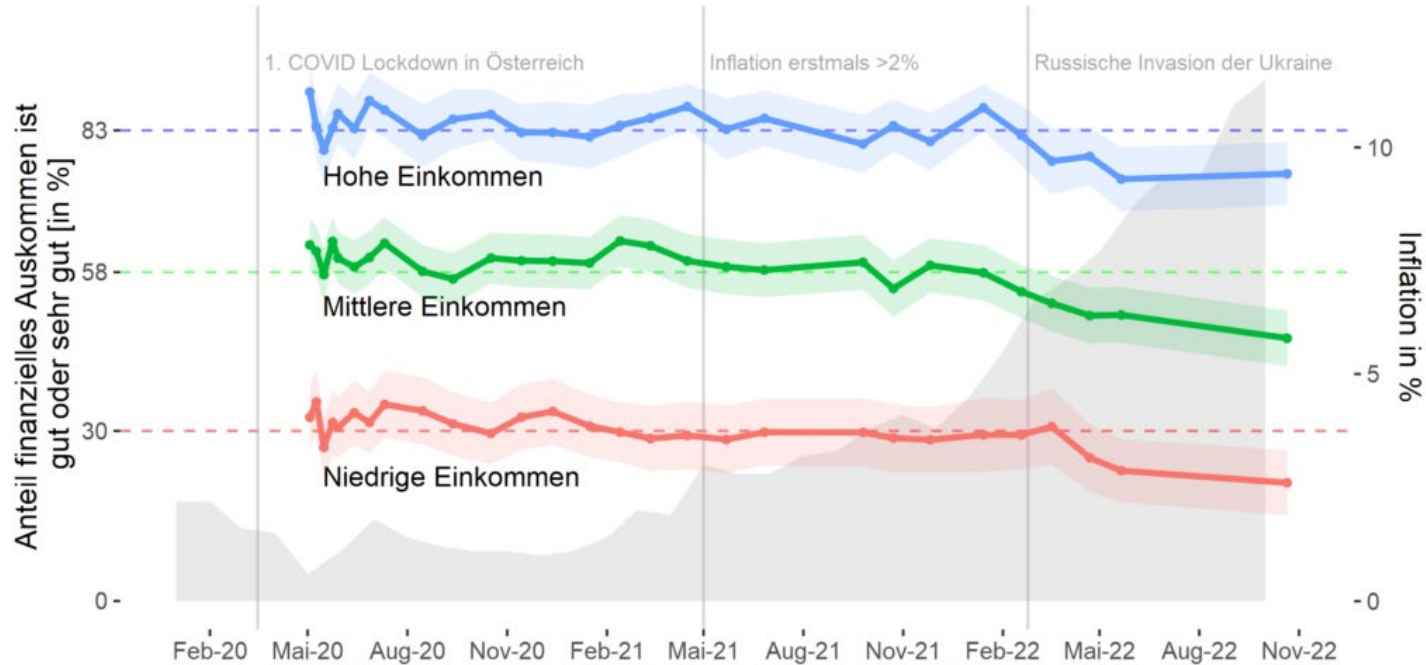
Verbreitung von Kurzarbeit und Home Office nach Branche bei unselbständig Erwerbstätigen, April 2020 – März 2022. Jeder Punkt zeigt für den Zeitpunkt einer Umfragewelle den Anteil jener Erwerbstätigen im jeweiligen Sektor, der angab, in Kurzarbeit (türkis) oder in Home Office (grün) zu sein. Der Sektorenmittelwert über alle 29 Umfragewellen ist mit einem Karosymbol gekennzeichnet. Einige Branchen wurden aufgrund geringer Fallzahlen nicht in die Analyse miteinbezogen. N = ca. 1500 pro Befragungswelle.

# Kurzarbeit und Home-Office nach soziodemografischen Merkmalen



Verbreitung von Kurzarbeit und Home Office nach sozio-ökonomischem Status und Geschlecht bei unselbständig Erwerbstätigen, April 2020 – März 2022. Jeder Punkt zeigt für den Zeitpunkt einer Umfragewelle den Anteil jener Erwerbstätigen im jeweiligen Sektor, der angab, in Kurzarbeit (türkis) oder in Home Office (grün) zu sein. Der Sektorenmittelwert über alle 29 Umfragewellen ist mit einem Karosymbol gekennzeichnet. Einige Branchen wurden aufgrund geringer Fallzahlen nicht in die Analyse miteinbezogen. N = ca. 1500 pro Befragungswelle.

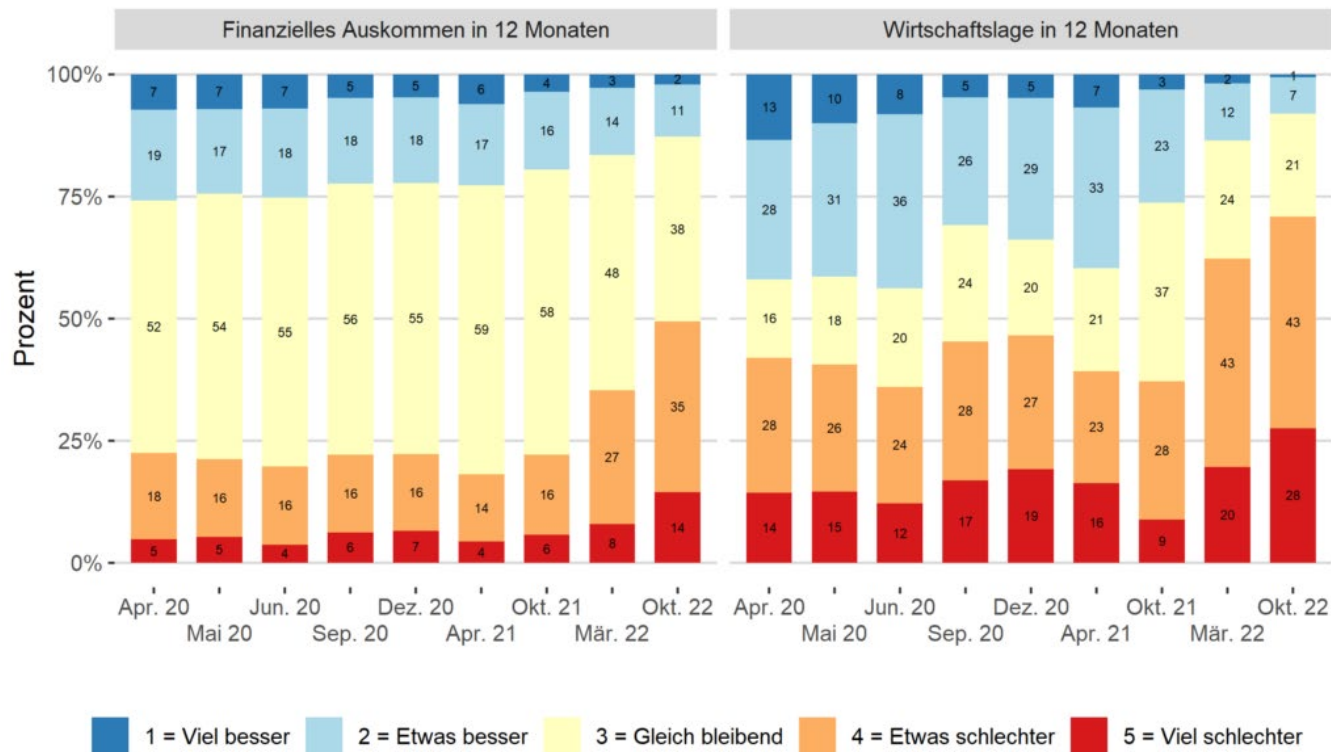
# Finanzielles Auskommen in der Teuerungskrise



Zeitverlauf des Anteils derjenigen Befragten, die angeben, (sehr) gut finanziell auszukommen, nach Einkommensgruppe.

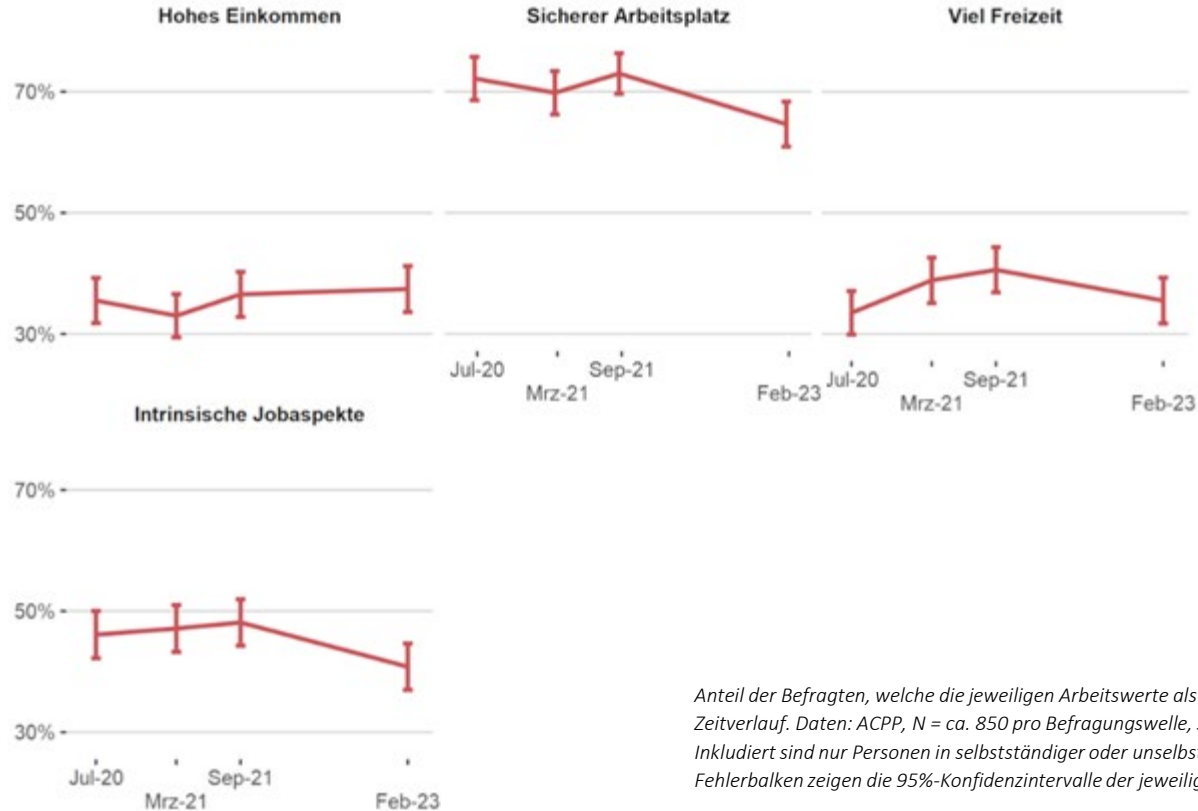
Daten: ACPP, N = ca. 1200 pro Befragungswelle, soziodemografisch gewichtet. Die hellen Bereiche zeigen 95%-Konfidenzintervalle der jeweiligen Anteile, der graue Bereich die Inflation (HICP, Quelle: Eurostat).

# Zukunftserwartungen: finanzielles Auskommen in der Teuerungskrise





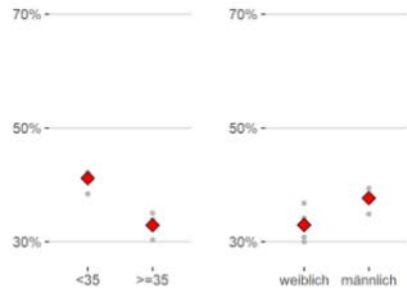
# Entwicklung der Arbeitswerte im Zeitverlauf



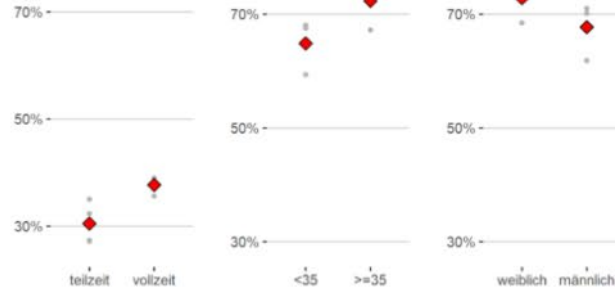
Anteil der Befragten, welche die jeweiligen Arbeitswerte als „sehr wichtig“ empfinden, im Zeitverlauf. Daten: ACP, N = ca. 850 pro Befragungswelle, soziodemografisch gewichtet. Inkludiert sind nur Personen in selbstständiger oder unselbstständiger Erwerbstätigkeit. Fehlerbalken zeigen die 95%-Konfidenzintervalle der jeweiligen Anteile.

# Arbeitswerte nach soziodemografischen Merkmalen

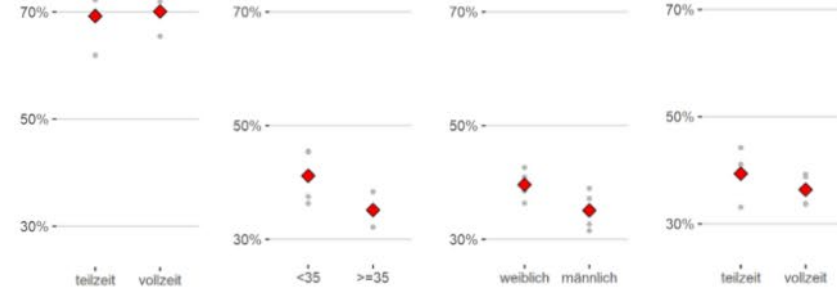
## Hohes Einkommen



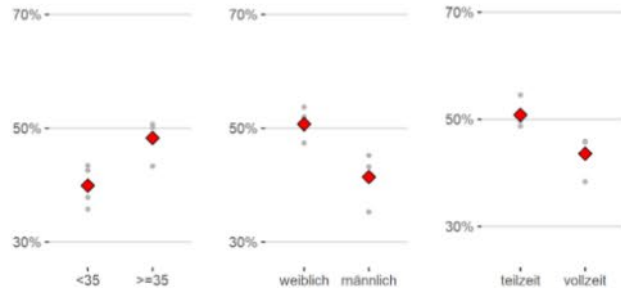
## Sicherer Arbeitsplatz



## Viel Freizeit



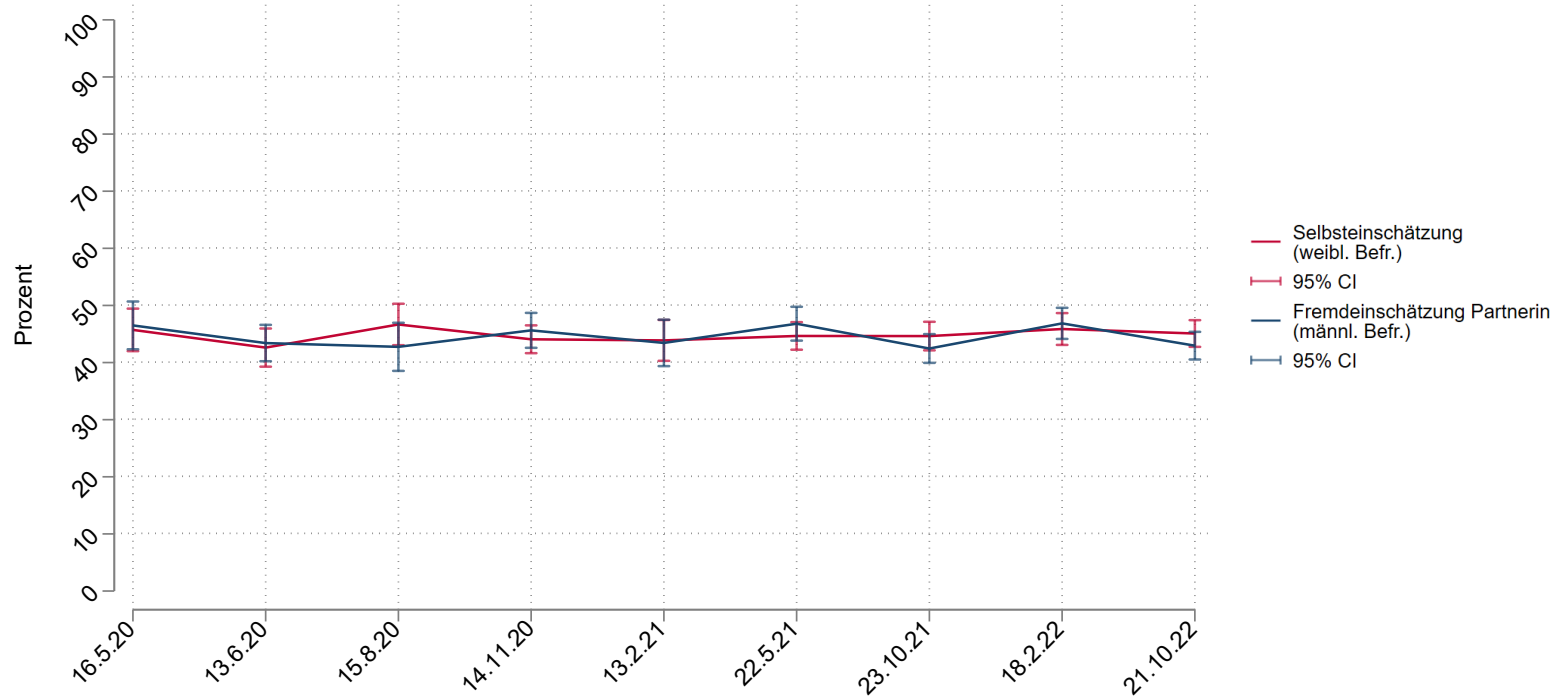
## Intrinsische Jobaspekte



Anteil der Befragten, welche die jeweiligen Arbeitswerte als „sehr wichtig“ empfinden, im Zeitverlauf. Daten: ACPP, N = ca. 850 pro Befragungswelle, soziodemografisch gewichtet. Inkludiert sind nur Personen in selbstständiger oder unselbstständiger Erwerbstätigkeit. Die schwarzen Punkte zeigen die jeweiligen Mittelwerte einzelner Umfragewellen, die roten Rauten die Gesamt-Mittelwerte über alle Umfragewellen.

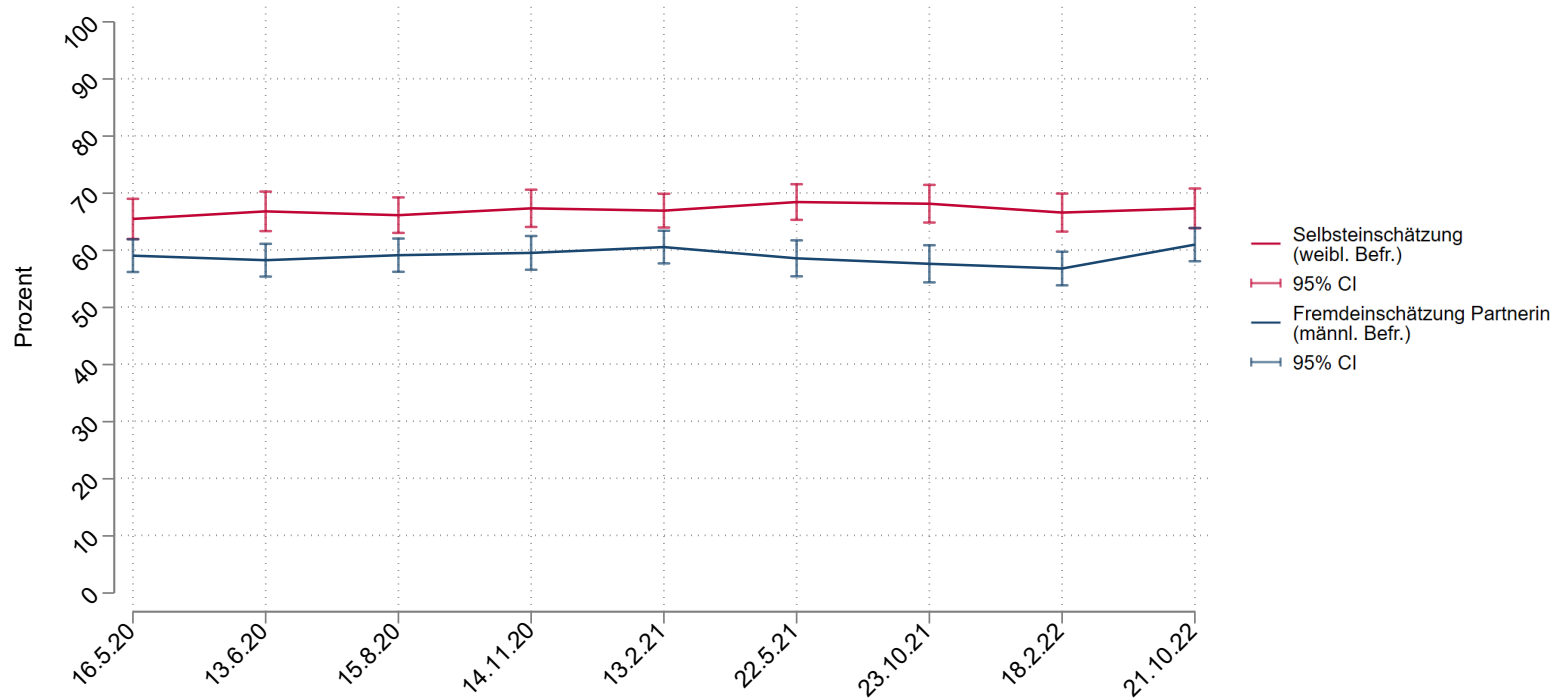
# Zeitaufwand für Erwerbsarbeit aus Sicht der Geschlechter

Selbst- und Fremdeinschätzung des Aufwands für Erwerbsarbeit bei Frauen, in % des Gesamtaufwands (MW)

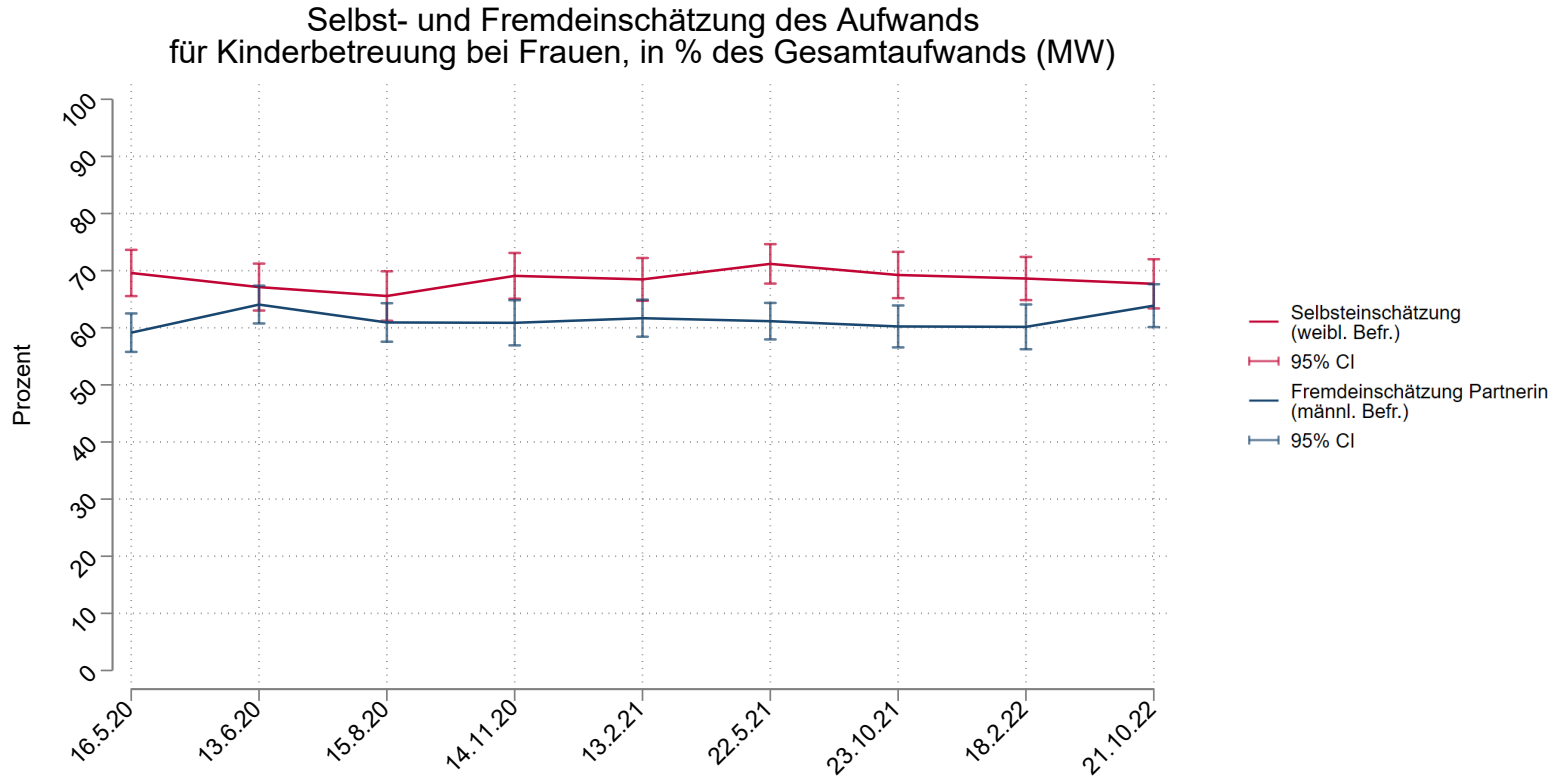


# Zeitaufwand für Hausarbeit aus Sicht der Geschlechter

Selbst- und Fremdeinschätzung des Aufwands für Hausarbeit bei Frauen, in % des Gesamtaufwands (MW)



# Zeitaufwand für Kinderbetreuung aus Sicht der Geschlechter



# Literatur

- Berghammer, C. (2022). Childcare and housework during the first lockdown in Austria: Traditional division or new roles? *Journal of Family Research*, 34(1): 99–133.  
<https://doi.org/10.20377/jfr-701>
- Statistik Austria (2022): Arbeitsmarktstatistiken 2021. Ergebnisse der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung und der Offene-Stellen-Erhebung.  
<https://www.statistik.at/fileadmin/publications/Mikrozensus-Arbeitsmarkt-2021.pdf>
- Volk, H. & Hadler, M. (2018): Work Orientations and Perceived Working Conditions across Countries: Results from the 2015 ISSP Survey. *International Journal of Sociology*, 48(2): 103-123. <https://doi.org/10.1080/00207659.2018.1446116>

# Fragen?



universität  
wien

 **work&corona**  
woco.univie.ac.at



# Von Pandemie bis Inflation

Daten und Analysen zum Wandel der Arbeitswelt in Österreich  
Abschlussveranstaltung des „Work & Corona“ - Projekts

GEFÖRDERT DURCH  
Digifonds

